

Quelle: Flaschenautomat

48 Tafeln gestern in Achim beim Ländertreffen

Von Anke Ullrich

ACHIM. „Ein Dank geht an die Achimer, die nach einem Jahr schon ein Ländertreffen organisieren konnten – alles ehrenamtlich.“ Anerkennende Worte, die Matthias Mente vom Bundesverband Deutsche Tafel gestern Mittag auf der Pressekonferenz im Gasthaus Meyer in Bierden sprach. 91 Teilnehmer von 48 Tafeln in Niedersachsen waren der Einladung des Vereins „Achimer Tafel“ gefolgt, um sich beim zweiten Ländertreffen der Tafeln Niedersachsen/Bremen in diesem Jahr zu informieren. Bürgermeister Uwe Kellner und Landrat Peter Bohlmann hatten am Morgen die Gäste begrüßt, bevor sich diese ins Reich der Rechte und Pflichten beim Einsatz von Ein-Euro-Kräften, der gesetzlichen Unfallversicherung für die ehrenamtlichen Mitglieder und neue Projekte begaben.

Eines davon ist das Lidl-Pfandspendenprojekt. Edeltraut Graebner, Bundesvorstandmitglied und zuständig für die Ländervertretung West informierte über den Ablauf der Idee, aus Pfandautomaten Spendenquellen für Bedürftige in Deutschland zu machen. „Das Pfand geht als Spende an den Bundesverband nach Berlin. Dort gibt es eine Kommission, die sich aus Ländervertretern zusammensetzt, die gemeinsam entscheiden, wohin das Geld geht.“ Dabei habe das Unternehmen Lidl Bedingungen vorgegeben. Die Leergut-Gelder sollen an gezielte Projekte gehen. In einer Zeit, in der die Kinderarmut in einem reichen Land stetig steigt, sollen gerade die jungen Bürger bedacht werden. Auch Senioren, die mit ihrer geringen Rente nicht wissen, wie sie über die Runden kommen sollen, müssten bedacht werden.

Graebner weiter: „Wir werden aber auch einen Nothilfe-Fond für die Tafeln einrichten, denen es nicht so gut geht. Den Ost-Tafel geht es zum Beispiel viel schlechter.“ Gedacht ist das Geld für Vereine, die dringend für ihre



INFORMIERTEN gestern auf der Pressekonferenz (v.l.): Matthias Mente, Edeltraut Graebner, Ute Barth-Hajen, Beate Kiehl und Rainer Kunze. Foto: Ullrich

Arbeit einen Kühlwagen anschaffen müssten, der bis zu 30.000 Euro kosten kann. „Es gibt Bedürftigkeitskontrollen bei den Antragsstellern“, unterstrich Matthias Mente, der mal ausgerechnet hat, was es bringen würde, wenn die rund 30 Millionen Haushalte in Deutschland für ein Jahr das Pfandgeld für drei Flaschen spenden würden. „Dann wäre die Grundversorgung der 808 Tafeln in Deutschland abgedeckt.“

Auf dem Ländertreffen stand ein weiteres Thema ganz oben auf der Agenda: Eine Logistik für den Großhandel. Es gibt genügend für den Verzehr noch geeignete Lebensmittel, die statt in der Mülltonne zu landen, den Weg über die Tafeln nehmen könnten, um bei Bürgern auf dem Teller zu landen. Voraussetzung dafür ist: Der Kontakt zu den Unternehmen muss hergestellt werden; die Abnahme der Spenden erfolgen. In Hannover gäbe es zum Beispiel

einen Lebensmittelmarkt, der von fünf Tafeln an unterschiedlichen Tagen angefahren wird. Die Achimer Tafel fährt auch in das Gebiet der Bremer Tafel, um Waren zu holen.

Auf der Tagung angesprochen hatten die beiden Ländervertreterinnen Beate Kiehl (Niedersachsen Ost/Bremen, auch zuständig für Achim) und Edeltraut Graebner auch das Ziel, im nächsten Jahr „einen formellen Landesverband in Niedersachsen zu gründen, der eine juristische Person als Ansprechpartner hätte.“ Niedersachsen mit seinen rund 90 Tafeln hätte dann mehr Gewicht auf Bundesebene.

Die erste Tafel hat übrigens 1993 in Berlin ihre Arbeit aufgenommen. Heute sind es 808. „2005 waren es 500.000 Berechtigte, in diesem Jahr eine Million“, verdeutlichte Matthias Mente die dramatische Lage in Deutschland. Rainer Kunze, erster Vorsit-

zender der Achimer Tafel, ergänzte die Zahlen: „Im Jahre 2003 ist die Zahl der Tafeln sprunghaft angestiegen. Mit der Einrichtung von Hartz IV hat sie sich mehr als verdoppelt.“ Wie viele Bürger sich Woche für Woche ehrenamtlich engagieren? „Geschätzte 35.000, aber die Zahl ändert sich ständig“, meinte Mente auf die Frage. „Wir sind eher die, die mit aufgekrepelten Ärmeln da stehen – so wie hier in Achim. Mit vereinten Kräften machen wir etwas, statt nach dem Staat zu rufen. – in erster Linie geht es bei den Tafeln ums Spenden und Sponsoring, nicht um eine staatliche Regelfinanzierung.“

Unter www.achimer-tafel.de tauchen Informationen darüber auf, wie Sie vor Ort die Arbeit unterstützen können: Ein Formula für eine Mitgliedschaft im Verein zum Ausdrucken und Angaben über das Spendenkonto.